



## Monatsgruß der Diakonie-Gemeinschaft

Monatsspruch September 2018, Prediger 3,11:

**Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit,  
auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt;  
nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk,  
das Gott tut, weder Anfang noch Ende.**

Liebe Leserin, lieber Leser,

was trägt eine grüne Jacke, rote Zipfelmütze, ist pausbackig, mit Knollennase, schiebt einen Schubkarren vor sich her oder hält eine Laterne, ist innen hohl und wenn's herunterfällt ist der Gartenzwerg kaputt?

Bunt, zerbrechlich und innen hohl: Ein Gartenzwerg.

Anders sind wir Menschen: Wohl auch zerbrechlich, endlich, verletzlich, einmal werden wir sterben – und doch: Wo bei so einem Gartenzwerg „**nichts**“ ist, da sitzt die **Ewigkeit** in unserem Herzen, bei jedem Menschen. Wie der Kern in der Zwetschge sitzt und unbedingt zur Frucht gehört, so gehört die Ewigkeit zu unserer Existenz. Sie sitzt mitten drin in unserem Leben.

**Ewigkeit in uns:** Von Anfang an schön und wunderbar geschaffen. Sie kommt von Gott, macht uns zu seinen Ebenbildern, wenig niedriger als Gott (Psalm 8), stattet uns mit unendlicher Würde aus, .... – Gottes Lichtschimmer in jedem Menschen. Sie kann uns prägen und durch uns in diese Welt hinein scheinen.

Und –anders als ein Gartenzwerg- können wir wachsen, geistlich wachsen, indem wir die Ewigkeit in uns nähren:

- Uns in der Liebe Gottes bewegen,
- Tag für Tag die Vergebung von Jesus annehmen,
- aus der Kraft des Auferstandenen leben,
- die Gaben des Heiligen Geistes wirken lassen
- die Gemeinschaft mit Jesus und den Schwestern und Brüdern in Wort und Sakrament suchen.

Gott sei Dank, sind wir nicht hohle Gartenzwerge! Auch wenn wir äußerlich nicht (mehr) so bunt sind -vielleicht ist bei vielen von uns schon ziemlich „der Lack ab“-:

Gott hat uns mit und für die Ewigkeit geschaffen.

Und das dürfen wir einmal wunderbar erleben!

In solcher getrosten Erwartung grüßt

Ihr

*Norbert Küfeldt*, Pfarrer in Ansbach-Meinhardswinden